

Kinderferienprogramm 2012

Heimat- und Kulturverein Kilsheim

Ferienprogramm 28.08.2012

Ablaufplan

1. Begrüßung (Hildegard)
2. Einlass am Tor und Begrüßung durch Burgvogt
3. Erklärungen zur Geschichte und Bau der Burganlage
Bedeutung in früherer Zeit
4. Rundgang Burggraben – Mauer – Türme
5. Ritterleben – Bürgermeisterzimmer-Zimmer
6. Geschichte der Riemenschneider Engel (Edith)
7. Keller – heute Sitzungssaal des Stadtrates
8. Turmbesteigung – Begegnung mit Weißer Frau (Sandra)
9. Rundblick vom Turm (Aufsicht beachten)
10. Schatzsuche im Burggraben
11. Waffel-Essen und Ausklang im/am Heimatvereinshaus



Ausschnitt aus dem Protokoll der Generalversammlung

Im Juli hatten wir ca. 40 Kinder im Rahmen des Kinderferienprogramms zu Gast. Egon Kirschner entführte sie in die „Geschichte rund ums Schloss“ mit Erscheinen der „weißen Frau“.

Die anschließende Bewirtung im Vereinshaus ist selbstverständlich.

Ferienprogramm „Geschichte rund ums Schloß“



Geschichte rund um das Schloss auf der Spur

KÜLSHEIM. „Geschichte rund ums Schloss“ hieß es am Mittwoch beim Ferienprogramm in Külsheim, als 43 Kinder zum Angebot des Heimat- und Kulturvereins kamen. Treffpunkt war der Schlossplatz, von dort aus beehrten die Mädchen und Jungen am großen Tor selbstbewusst Einlass in das Schloss, welches ja eigentlich eher eine Burg ist. Der Burgvogt selbst öffnete das Tor, und die große Gruppe samt erwachsener Begleitung des Ausrichters kam herein. Beim Rundgang durch den Burggraben und an der Mauer entlang hörten die Kinder vieles aus früherer Zeit, Erklärungen zur Geschichte und zum Bau der ganzen Burganlage, inklusive Holzbrücke und deren Bedeutung in vergangenen Jahrhunderten. Der Burgvogt (Bild) erzählte auch manches zum Ritterleben, und im jetzigen Bürgermeisterzimmer war denn auch die Rüstung eines Ritters zu sehen. Spätestens dort merk-

ten die jungen Besucher, dass die Menschen früher doch etwas kleiner waren. Als sehr interessant erwies sich die Geschichte der Riemenschneider-Engel, deren Nachbildung im Schloss zu bewundern ist. Die Gruppe bestieg auch den Schlossturm und hatte von dort eine prächtige Rundumsicht. Beim Aufstieg begegneten die Mädchen und Jungen auch der „weißen Frau“, welche die schaurige Geschichte von der „Külsheimer Fehde“ erzählte und warum sie seither im Schloss umher geht. Die weiße Frau wusste auch, wo ungefähr ein Schatz vergraben liegt. Die Kinder machten sich also im Burggraben auf die Suche und fanden unter Laub eine große Truhe mit dem Schatz. Es muss wohl schon im Mittelalter Gummibärchen gegeben haben. Das Waffel-Essen beim Haus des Heimat- und Kulturvereins war der Ausklang eines spannenden Nachmittags. *hpu* / BILD: HANS-PETER WAGNER

Die weisse Frau

Seid begrüßt, ich bin der gute Geist dieser Stadt...ich bin die weisse Frau.
Schon seit vielen Jahrhunderten lebe ich auf dieser Burg.
Ich kam mit meinem Mann Hans von Wixstein hierher.

Hans von Wixstein war ein sehr böser Mann, der hier in der ganzen Gegend sein Unwesen trieb.

Er war ebenfalls ein reicher Mann, der sich seine Taschen mit den Gulden derer vollstopfte, die er überfiel.

Einem aber war er ein Dorn im Auge, dem Grafen von Wertheim, zu seinem Herrschaftsgebiet gehörte Cullsheym. Dieser wollte dem Treiben meines Mannes ein Ende setzen. Er wollte gegen die Stadt ziehen und sie zurückerobern.

So kam es ...In der Nacht vor dem Ansturm träumte ich:
Der Graf von Wertheim ritt auf seinem Ross mit hoherhobenem Schwert den Wehrmauern entgegen und die Glocken der Kirche läuteten und Stimmen ertönten über der Stadt:

Wixstein, Wixstein
Der Garf von Wertheim
nimmt die Stadt ein.

Es schauderte mir und ich wußte, es war wahr... Ich berichtete dies meinem Mann, der mich darauf nur auslachte... Er schleppte mich auf die Wehrmauern, um mir zu zeigen, dass die Stadt uneinnehmbar wäre. Dort aber lagen die Wachen im tiefen Schlaf. Mein Mann verprügelte die armen Wachen so sehr, dass diese bittere Rache schworen.

So kam es....sie ließen den Grafen von Wertheim mit seinen Rittern zum Stadttor hinein und gab es viel Leid und Verwüstungund ich kam ums Leben.

Seitdem streife ich als Geist auf der Burg umher, halte Ausschau nach jeglichen Bedrohungen für Stadt und Mensch. Wenn ich euch warne, hört auf mich. Denn ich bin die weisse Frau, ich bin der gute Geist dieser Stadt.

....doch haltet ein und hörtmein Mann, Hans von Wixstein vergrub in der Nacht der Stürmung seine Schätze im Graben der Burg und floh..... geht heute noch in den Graben der Burg und sucht den Schatz....denn ich habe geträumt, das ihr ihn findet.